



ZPHU

Zentrum für Psychotherapie
am Institut für Psychologie

FAWP

Facharztweiterbildung
Psychiatrie und Psychotherapie

Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie

Psychotherapie im Vertiefungsverfahren Verhaltenstherapie

Stand: Juni 2024

Ziel unseres Angebots ist, den für die Weiterbildung für den Facharzt „Psychiatrie und Psychotherapie“ notwendigen Teil (Vertiefungsverfahren Verhaltenstherapie) aus psychotherapeutischer Theorie, Praxis und Selbsterfahrung „aus einem Guss“ anzubieten. Die unterschiedlichen Weiterbildungsteile sind eng aufeinander abgestimmt. Selbsterfahrung, die interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA) sowie die fallbezogene Supervision folgen einem klaren curricularen Konzept. Dozent*innen, Supervisor*innen und Selbsterfahrungsleiter*innen sind in ihrem Gebiet ausgewiesene, auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft praktisch arbeitende Therapeut*innen mit umfassender Lehrpraxis und entsprechenden klinischen Erfahrungen.

Um dies inhaltlich und organisatorisch zu realisieren, haben sich vor etwa 12 Jahren vier große psychiatrische Einrichtungen in Berlin und das Zentrum für Psychotherapie am Institut für Psychologie an der Humboldt-Universität zu Berlin (ZPHU) zusammengefunden und einen von der Ärztekammer Berlin anerkannten Weiterbildungsverbund gegründet. Die Weiterbildung erfolgt nach der Weiterbildungsordnung der Berliner Ärztekammer (Kap. 28.1 - Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie).

Neben dem ZPHU kooperieren folgende Institutionen im Verbund:

Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik - Evangelisches Krankenhaus
Königin Elisabeth Herzberge (KEH)



Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie, Campus Mitte (Charité CCM)



Psychiatrische Universitätsklinik der Charité
im St. Hedwig-Krankenhaus (PUK Charité im SHK)



Friedrich von Bodelschwing-Klinik, Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik (FvBK)



Das Angebot umfasst folgende Teile:

- ✓ **236 Stunden Theorieseminare**
 - ✓ Inklusive Theorie zur Gruppenpsychotherapie
 - ✓ Suchtmedizin
 - ✓ Krisenintervention
 - ✓ Prävention und Rehabilitation
- ✓ **150 Stunden Selbsterfahrung**
 - ✓ 140 Stunden in der Gruppe
 - ✓ 10 Stunden Einzelselbsterfahrung
- ✓ **240 Stunden ambulante Patientenbehandlungen**
 - ✓ Supervisionen und Fallkonferenzen
- ✓ **60 Stunden interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA)**

Inhalte, Charakteristika und Organisation

Theorie. Die theoretische Weiterbildung umfasst die in der Weiterbildungsordnung der Berliner Ärztekammer (Kap. 28.1 – Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) geforderten Inhalte und zusätzlich weitere praxisrelevante Seminare zu folgenden Themen:

Verhaltenstherapeutische Basiskompetenzen, z.B.

- Kognitive Techniken
- Konfrontationsverfahren
- Verhaltensorientierte Techniken
(Rollenspiele, Verhaltensexperimente)

Diagnostik, u.a.

- Standardisierte Störungsdiagnostik (SKID)
- Problem- und Verhaltensanalyse
- Bericht an den Gutachter

Störungsspezifische Seminare, u.a.

- Affektive Störungen
- Angststörungen
- Zwangserkrankungen
- Soziale Phobie

Die **Theorieseminare** finden in der Regel in den Räumen des ZPHU in Berlin-Mitte (Klosterstraße 64) statt. Die Seminarzeiten sind so weit wie möglich auf den Arbeitsalltag der Teilnehmer*innen abgestimmt.

- ✓ Intensiv-Seminare und Selbsterfahrung jeweils: Freitag, 15:30-20:30 Uhr und Samstag, 9:15-17:30 Uhr (16 - 20 UE = Unterrichtseinheiten)
- ✓ Kurz-Seminare: Donnerstag, 17:30-21:00 Uhr (4 UE)

Psychotherapie unter Supervision

Die geforderten 240 Stunden Patientenbehandlung werden unter kontinuierlicher Supervision entweder in den Ambulanzräumen des ZPHU oder in den jeweiligen Kliniken absolviert.

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die ambulanten Einzeltherapien am ZPHU durchführen gilt, dass mindestens 160 der 240 Therapiestunden in diesem Setting absolviert werden.

Das Supervisionskonzept ist handlungs- und interaktionsorientiert und hat vor allem die fortlaufende Erweiterung der theoretisch-konzeptionellen, interaktionellen sowie interventionsbezogenen Handlungskompetenz der Therapeut*innen zum Ziel.

Um eine effektive Supervision zu ermöglichen, werden im ZPHU alle Therapiesitzungen video-graphiert. Die technische Ausstattung dafür steht in den Ambulanzräumen des ZPHU in Berlin-Mitte zur Verfügung. Die Patient*innen sind darüber informiert und haben ihr Einverständnis erklärt. Zur Sicherstellung einer professionellen und zielgerichteten Supervision werden Supervisionsprotokolle erstellt, welche die Grundlage für die Arbeit in der Einzelsupervision sind.

Über die Supervision hinaus erfolgt in Fallkonferenzen ein Austausch über möglichst unterschiedliche Behandlungen. Fallkonferenzen werden in der Regel 10 mal pro Jahr im Umfang von jeweils 4 UE (= 3 Zeitstunden) in Gruppen zwischen drei und neun Teilnehmer:innen angeboten. Insgesamt ist die Teilnahme an mindestens fünf Fallkonferenzen notwendig; wobei jeder / jede Teilnehmer/in mindestens drei Fallvorstellungen einbringt.

Selbsterfahrung

Die Selbsterfahrung dient der persönlichen Rollenfindung und der Ausbildung einer individuellen psychotherapeutisch-professionellen Identität. Sie bietet den Ärzt*innen in Weiterbildung die Möglichkeit einer umfassenden Reflexion der eigenen Biografie und Persönlichkeit. Die Selbsterfahrungsleiter*innen arbeiten nach einem curricularen Gesamtkonzept.

In den verschiedenen Selbsterfahrungskontexten werden persönliche Reaktions- und Denkmuster, kognitive und emotionale Schemata, Selbstkonzepte und Überzeugungen unter Berücksichtigung der individuellen Lebens- und Lerngeschichte betrachtet und deren Einflüsse auf den therapeutischen Prozess analysiert. Eigene Voraussetzungen, Fähigkeiten, persönliche Stärken aber auch Einschränkungen werden dabei mit Blick auf die Arbeit mit Patientinnen und Patienten differenziert reflektiert. Dabei werden unter anderem auch verhaltenstherapeutische Methoden und Techniken im Rahmen des Erkennens und Veränderns eigener Erlebens- und Verhaltensweisen erlernt und gefestigt und zusätzlich durch die Selbstanwendung zur Entwicklung der beruflichen Rolle eingesetzt.

Die Selbsterfahrung erfolgt in zwei Formen. Im Rahmen der Gruppenselbsterfahrung (insgesamt 140 Stunden; in der Regel 7 Seminare zu je 20 Stunden jeweils freitags und samstags) werden Themen bearbeitet, die sich auf professionelle Inhalte und die Rollenfestigung beziehen. Die Einzel-Selbsterfahrung (10 Stunden) bietet die Möglichkeit, persönliche Inhalte und biografisch besondere Themen konzentriert zu bearbeiten.

Die Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA) erfolgt begleitend zu den Therapien und erlaubt eine Vertiefung der interaktionellen Besonderheiten der therapeutischen Beziehungen. Sie findet samstags in Blockveranstaltungen (Zeitraum 09:30-15:30 Uhr inkl. Pausen; jeweils 6 UE) statt. Die IFA-Gruppen sind fall- und praxisorientiert. Mit verschiedenen didaktischen Mitteln und mit praktischen Übungen geben die Dozent*innen Hilfestellungen zur therapeutischen Arbeit.

Ablauf der Weiterbildung

Dieser hier vorgestellte Psychotherapieteil der Weiterbildung erstreckt sich über drei Jahre. Die Theorie-Seminare werden innerhalb der ersten 18 Monate angeboten. Frühestens gegen Ende des ersten Jahres erfolgt ein fallbezogenes Zwischenkolloquium, dessen Bestehen die Voraussetzung für den Zugang zur ambulanten Behandlung von Patientinnen und Patienten unter Supervision darstellt. Der Abschluss des Theorieteils und des Zwischenkolloquiums wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Die folgende Übersicht veranschaulicht modellhaft die Verteilung der verschiedenen Weiterbildungssteile. Diese können jedoch nach Absprache auch abweichend absolviert werden.

Curriculum	1. Weiterbildungsjahr	2. Weiterbildungsjahr	3. Weiterbildungsjahr
Theorie	←————→		
Zwischenkolloquium		●	
Patient:innen- behandlung		←————→	
Supervision		←————→	
Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA)		←————→	
Selbsterfahrung			
Gruppe	←————→		←→
Einzel		←————→	

Vertragsgestaltung und Kosten

Da das Angebot als einheitliche Weiterbildung mit eng aufeinander bezogenen Teilen konzipiert ist, wird mit den Ärzt*innen in Weiterbildung ein Weiterbildungsvertrag geschlossen, der das gesamte Angebot umfasst. Vertragspartner ist die ZPHU GmbH.

Darin enthalten sind alle Kosten für folgende Weiterbildungsteile:

- ✓ 236 Stunden Theorie-seminare
- ✓ 140 Stunden Selbsterfahrung in Gruppen
- ✓ 10 Stunden Einzelselbsterfahrung
- ✓ 60 Stunden IFA
- ✓ Einzel- und Gruppensupervision
- ✓ Fallkonferenzen

Die Gebühren werden über drei Jahre hinweg in monatlichen Raten fällig. Für die ersten 18 Monate, in denen die Theorieveranstaltungen stattfinden, liegt die Rate bei 370,- EUR/Monat, in den folgenden 18 Monaten bei monatlich 240,- EUR. Dies entspricht einem Betrag von 10.980,- EUR. Die Kosten werden teilweise von den Kliniken kompensiert und sind steuerlich absetzbar.

Honorare für Leistungen im Rahmen der Patientenbehandlung am ZPHU. Für die am ZPHU erbrachten therapeutischen und diagnostischen Leistungen erhalten die Weiterbildungsteilnehmer*innen ein Honorar. Der aktuelle Honorarsatz liegt bei 50,- EUR für eine Behandlungsstunde. Entsprechend können für am ZPHU durchgeführten Therapien zwischen 8.000 und 12.000 EUR ausgezahlt werden.

Information und Kontakt

Die Koordination der Weiterbildung erfolgt durch Herrn Marko Brockmann. Die Weiterbildungskoordination ist Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen sowie hinsichtlich der Abstimmung der Weiterbildungsteile. Sie unterstützt den zeitlich strukturierten Ablauf der Weiterbildung.

Sie erreichen **die Weiterbildungskoordination** per E-Mail: zphu-fawp@hu-berlin.de und per Telefon: 030 - 2093 99108.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter: www.zphu.de > Facharztweiterbildung